



Drei Veranstaltungen im Bereich **Fuss- und Veloverkehr** finden dieses Jahr in Rapperswil-Jona, Wil und St.Gallen statt ■ Die **Fuss- und Veloverkehrsbrücke zwischen Buchs und Vaduz** wird im Juni 2019 eröffnet ■ Erste Überarbeitungen von **FWRP in St.Galler Gemeinden** ■ Weitere Themen: Pilotversuch **Velostrasse**, Gesetzesänderung **Rechtsabbiegen bei Rot**, eCargo Förderprogramm und Verlängerung Aktivität **Velotal Rheintal**

VERANSTALTUNGEN ZUM FUSS- UND VELOVERKEHR IM JAHR 2019

Seit zwei Jahren werden Veranstaltungen im Rahmen von «Fuss- und Veloverkehr vor Ort» durchgeführt. Im Jahr 2017 wurde der Alltagsverkehr in St.Gallen, Rapperswil-Jona und Diepoldsau thematisiert. Letztes Jahr wurde das Thema «Wandern, Biken, Natur erleben» in den Flumserbergen behandelt. Die Veranstaltungen 2019 finden zu verschiedenen Themen statt: **Bewegung und Gesundheit in Rapperswil-Jona**, **Weiterführung «Fuss- und Veloverkehr vor Ort» in Wil** sowie **Massnahmenplanung Fussverkehr in St.Gallen**.

Gestartet wird dieses Jahr in Rapperswil-Jona kurz vor den Sommerferien am 26. Juni 2019. In Kooperation mit «Gemeinde bewegt» wird eine Veranstaltung zum Thema «Bewegung und Gesundheit» an der Hochschule Rapperswil durchgeführt: Bewegung ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Bewegung fördert die Gesundheit. Doch im Alltag bewegen wir uns in der Regel zu wenig, obwohl es im Alltag auch viele Möglichkeiten gäbe, sich zu bewegen. Hier will die Veranstaltung ansetzen und aufzeigen, wie Gemeinden ihre Einwohner und Einwohnerinnen zu mehr Bewegung im Alltag anregen können. Damit kann die Attraktivität der Gemeinde als Wohnort gesteigert und die Gesundheit der Bevölkerung gefördert werden.



An der Austauschveranstaltung des letztjährigen Anlasses in den Flumserbergen ebenfalls Exkursionen.

Am 12. September 2019 findet die zweite Veranstaltung in Wil im Rahmen der «Pedale 2019», es handelt sich dabei um die Weiterführung von «Fuss- und Veloverkehr vor Ort». Zunächst werden auf einer Exkursion Fuss- und Veloverkehrsprojekte vorgestellt und diskutiert. In der anschliessenden Veranstaltung werden mit verschiedenen Referaten aktuelle Themen aus der Region Wil und dem Kanton St.Gallen vorgestellt. Dabei werden auch die Erfahrungen mit der 2016 verabschiedeten Velostrategie Wil erläutert.

Den Abschluss der diesjährigen Reihe bildet schliesslich die Veranstaltung «Massnahmenplanung Fussverkehr» in Zusammenarbeit mit Fussverkehr Schweiz in St.Gallen. Dieser Herbstanlass am 6. November 2019 ist eine Alternative mit weiteren Kantonen aus der Ostschweiz zur bereits ausbuchten «**Fachtagung 2019 - den Fussgängern den Weg ebnen**», die am 21. Mai 2019 in Luzern stattfindet. Im Zentrum der Veranstaltung steht das Handbuch Massnahmenplanung Fussverkehr. In verschiedenen Referaten werden



Das flexible, überall mögliche Street Racket wird die Bewegungspause in Rapperswil füllen. (Quelle: Street Racket)

das Vorgehen für die Schwachstellenanalyse beleuchtet und Massnahmen im Längsverkehr, bei Querungsstellen, Flächen und Aufenthaltsbereichen sowie Vorstellungen an Marktplätzen mit Beispielen aus der Ostschweiz.

Die letztjährige Veranstaltung in den Flumserbergen war dem Freizeitverkehr gewidmet. Dabei stand insbesondere die Koexistenz von Wandern und Biken im Fokus. Eine **Dokumentation der Veranstaltung 2018 «Fuss- und Veloverkehr vor Ort»** ist verfügbar. Weiter startete die neue Merkblattreihe «Wanderwege», welche Themen rund um das Wandern abhandelt. Das erste **Merkblatt «Sperrungen von Wanderwegen»** der Reihe «Merkblätter Wanderwege» wird im April veröffentlicht.

Der Flyer zur Veranstaltung «Fuss- und Veloverkehr vor Ort» mit unverbindlicher Interessenbekundung steht zum **Download** bereit.



Impression der Exkursion in St.Gallen im Jahr 2017

Pilotversuch Velostrasse

Basierend auf dem grossen Interesse an der Einführung von Velostrassen wurde unter Federführung des ASTRA ein Pilotversuch in Basel, Bern, Luzern, St.Gallen und Zürich durchgeführt. Die Ergebnisse des Versuchs liegen jetzt vor. Aufgrund der niedrigen Fallzahlen und der kurzen Versuchszeit kann aber kein eindeutiger Schluss zur Zweckmässigkeit von Velostrassen gezogen werden. Über alle Pilotstrecken konnten weder ein klarer Nutzen nachgewiesen, noch negative Auswirkungen festgestellt werden. Die Ergebnisse will das ASTRA mit Fachgremien und -verbänden diskutieren. In der Vernehmlassung zur Änderung der Verkehrsregeln und Signalisationsvorschriften (SSV) sind Velostrassen daher nicht zu finden. Die Auswertung des Pilotversuchs Velostrassen ist auf der Seite astra.admin.ch verfügbar. Gerne widmen wir uns diesem Thema zu einem späteren Zeitpunkt nochmals.

Gesetzesänderung Rechtsabbiegen bei Rot

Im Kanton Basel wurde ein Pilotversuch für freies Rechtsabbiegen bei Rot für Velofahrende durchgeführt. Der Versuch endete Ende 2016. Die Regel wurde gut angenommen, so gab es keine Unfälle aufgrund der Regelung. Die Ergebnisse führten zu einer Verordnungsanpassung. Pro Velo, TCS und die Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) sprechen sich für die Gesetzesänderung aus. Fussverkehr Schweiz hingegen sieht dies kritisch, da die Änderungen den Fussverkehr beeinträchtigen können. Die Vernehmlassung lief bis zum 25. Januar 2019, der Zeitpunkt des Inkrafttretens der Gesetzesänderung ist noch nicht bekannt.

eCargo Förderprogramm

Das Programm von myclimate fördert die Verbreitung von eCargo-Trikes und -Bikes (auch Elektro-Transportvelos, E-Lastenräder oder E-Lastenfahräder genannt) für den Warentransport im innerstädtischen Verkehr und trägt so zu weniger Abgasen und Lärm, besserer Luft und mehr Platz auf den Strassen bei. Das Programm steht allen Unternehmen offen, welche ein mit erneuerbarem Strom betriebenes eCargo-Trike oder eCargo-Bike erwerben wollen. Weitere Informationen gibt es auf myclimate.org

Aktivität von Velotal Rheintal

Velotal Rheintal ist eine Initiative des Landes Voralberg, des Kantons St.Gallen und der Gemeinden des Voralberger und St. Galler Rheintals und verfolgt das Ziel, den grenzüberschreitenden Veloverkehr zu fördern. Das Projekt läuft bis Ende des Jahres 2019, soll aber verlängert werden.

VSS: Umbenennung Normen

Im Rahmen seiner Strategie zur Dematerialisierung und Digitalisierung hat der VSS die Schweizer Normen zum 31.3.2019 umbenannt. Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

FUSS- UND VELOBRÜCKE BUCHS – VADUZ

Im Rahmen des Agglomerationsprogramms stellte der Verein Agglomeration Werdenberg-Liechtenstein Antrag auf Bundesbeiträge für seine Verkehrsinfrastrukturen - hohe Priorität dabei genießt der Veloverkehr.

Velotal Rheintal initiierte eine Messung des grenzüberschreitenden Veloverkehrs. Im Sommer 2016 wurden dafür Verkehrszählungen an sämtlichen Grenzübergängen zwischen der Schweiz, Liechtenstein und Österreich durchgeführt. Das Verhältnis zum übrigen Verkehr wurde ebenfalls erfasst. Insgesamt wurden im Beobachtungsraum 177'000 Kraftfahrzeuge und 10'000 Velos gezählt - was einem Veloanteil von ca. 5% bedeutet. Dabei weisen nicht alle Grenzübergänge denselben Veloverkehrsanteil auf:

- Österreich - Schweiz: 8%
- Österreich - Liechtenstein: 4%
- Liechtenstein - Schweiz: 3%

Der Veloanteil in Voralberg (~17%) und im St.Galler Rheintal (~12%) liegt deutlich höher als an den Grenzübergängen. Das Potenzial an der Grenze ist also nicht ausgeschöpft. Mit diversen Massnahmen im Grenzbereich soll daher der grenzüberschreitende Veloverkehr verbessert und gefördert werden.

Eine Massnahme ist eine Fuss- und Veloverkehrsbrücke zwischen Buchs und Vaduz, die Ende Juni 2019 offiziell eingeweiht wird. Die Kosten von 4.6 Millionen Franken teilen sich der Bund, das Fürstentum Liechtenstein, der Kanton St.Gallen sowie die Städte Vaduz und Buchs. Der Bund beteiligt sich, weil das im Rahmen des Agglomerationsprogramms Werdenberg-Liechtenstein eingereichte Projekt als A-Massnahme eingestuft wurde.

Essentiell für dieses Projekt ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit, die bereits bei der Erarbeitung des Agglomerationsprogramms gut funktioniert.



Visualisierung der Fuss- und Veloverkehrsbrücke zwischen Buchs und Vaduz - voraussichtliche Fertigstellung: Juni 2019 (Quelle: Conzett Bronzini Partner AG)

ERSTE ÜBERARBEITUNG VON FWR-PLÄNEN

Der Fuss- und Veloverkehr soll in den Gemeinden gefördert werden. Die Gemeinden St. Margrethen und Diepoldsau überarbeiteten als erste Gemeinden im Kanton St.Gallen ihre Fuss-, Wander- und Radwegnetzpläne (FWRP). Der überarbeitete FWRP in Diepoldsau zeigt mögliche Inhalte.

In Diepoldsau hatten die Anpassungen des FWRP Neuklassierungen, Aufhebungen und vor allem Weiterverwendungen der Wege zur Folge. In Zusammenarbeit mit dem Verein St.Galler Wanderwege und dem Tiefbauamt des Kantons St.Gallen wurden die bestehenden Wege überprüft. Bei den Aufhebungen der Wanderwege im FWRP handelt es sich um Wege, die nur selten benutzt werden. Trotzdem können diese Wege aber weitergenutzt werden - es sind dann Wege, die nicht mehr als Wanderwege beschildert sind.

Infolge der Änderung des Teilplans FWRP wurde der Teilstrassenplan Honglermoosweg erstellt. Der Weg - heute Trampelpfad - soll durch seine Neuklassierung öffentlich zugänglich werden. Damit wird eine Alternative zum bestehenden Wanderweg an einer viel befahrenen Strasse geschaffen.

Der revidierte FWRP der Gemeinde Diepoldsau (Teilstrassenplan) hat Beispielcharakter. Im FWRP sind die Fuss-, Wander- und Radwegnetze gemäss Art. 10 Abs. 1 StrG dargestellt. Die Festlegung des Plans obliegt den Gemeinden, der Kanton prüft und genehmigt. Umklassierung und Änderungen im FWRP müssen mittels Teilstrassenplan erlassen und genehmigt werden. Mehr Informationen finden Sie im [Merkblatt Velonetzplanung](#) und im [Merkblatt Fussnetzplanung](#).